



0026

Der
Merseburgischen Schul-
Bibliothek

zweckent
Diesen III. Tomum

M. Balthasar Hofmann.
Gymnas. Rector.

1755.

Stk 128. c

Text

zur

MUSIC,

An dem

Sonntage Quasimodo-
geniti,

welche in der

Schloß und Dom-
Kirche

alhier wird produciret werden,

1736.

M E N S E L I N G,

Druckts und verlegt Christian Roberstein,
zu finden aufm Dome.

Lieder so Früh und Mittags gesungen werden.

Nö.

- | | | |
|----|--|-----|
| 1 | Heut triumphiret Gottes Sohn | 98 |
| 2 | Kyrie Gloria in Excelsis Deo. | |
| 3 | Allein Gott in der Höh sey Ehr. | |
| 4 | Collecte und Epistel, | |
| 5 | Wo soll ich fliehen hin, | 246 |
| 6 | Evangelium, | |
| 7 | Concerte. | |
| 8 | Wir glauben all an einen Gott, | |
| 9 | Predigt Herr D. Charitius Superintend. | |
| 10 | Christ ist erstanden, | 93 |
| 11 | Jesus der Du meine Seele | 240 |
| 12 | Communion, Cantata. | |
| 13 | Collect und Segen, | |
| 14 | Jesus Christus unser Heyland, | 99 |
| | Nach Mittage. | |
| 1 | Psalm, Beck. | 101 |
| 2 | Erschienen ist der herrliche Tag, | 96 |
| 3 | Herr Jesus Christ dich zu uns wend, | |
| 4 | Predigt Herr M. Segniz Capelan. | |
| 5 | Gottus meine Zuversicht, | 769 |
| 6 | Examen, | |
| 7 | Collecte und Segen, | |
| 8 | Hier ist das rechte Oster-Lamm. v. s. | 94 |



CONCERTO.

Hæbr. XI, v. 6.

Tutti.

Ohne Glauben ist's ohn-
möglich GOTT gefal-
len.

Ara.

Seelig die im Glauben ste-
hen
Ohne Fühlen ohne Sehen.

Seelig, die zu iederzeit
Nur auff JESU Wort sich
gründen,
Und im Glauben überwin-
den,
Die Vermunfft und deren
Streit. D.C.

Recit.

Mein JESU dämmffe nicht
Mein glimmend Tocht, mein schwach-
ches Glaubens-Licht.
Du wirst das schwache Rohr
Wie deine Worte mir versprechen
Mein Heyland nicht zerbrechen!
Dein Wort hält mir im Glauben vor
Daß deine Krafft noch bey den
Schwächsten
Am nechsten.

Nch stärke doch den schwachen Glau-
bens Stand,

Gieb mir die Gnaden-Hand,

Mir deinen schwachen Kinde

Daß ich durch deine Krafft und
Schwachheit überwinde.

Aria.

Leg' an meinem letzten Ende

Meine schwachen Glaubens
Hände

Herr an deine Seit u. Brust!
Drücke doch in letzten Stunden
Selbst mein Herz in deine Wun-
den

Wenn mir sonst kein Trost be-
wusst!

D. C.

Choral. I. Versß.

Hilff daß ich ja nicht wancke, R.

Nach der Predigt.

Cantata. Aria.

Welch Elend ist's, daß unsre Sinnen
nen

Benebelt und verfinstert seyn,
Daß ohne Gottes = Gnaden
Schein

Wir so gar nichts begreifen
können

Von dem was Göttlich ist zu
nennen,

Wir bildēs uns als Thorheit ein.

Recit.

D.C.

Der Mensch sich selbst gelassen
Ist geistlich blind,
Drum kan er nichts von solchen Sachen
fassen

Die Göttlich sind.

Ein Thomas will das nicht verstehn,
Was er nicht kan mit Augen sehn.

Es tappet Nicodem im finstern Schattē
Wenn er von neuem Wesen hört:
Drum köm̄t ihn Christi Geist zustatten
Der ihn getreulich lehrt.
Denn, Fleisch und Blut sagt uns das
nicht

Des Geistes Unterricht
Muß uns in solchen Dingen
Alleine zur Erkänntniß bringen.

Aria.

Gott muß uns in Glaubens-
Sachen
Züchtig machen,
Anders wird sonst nichts ge-
than.

Drum, o Seele soll auf Erden,
Dein Verstand erleuchtet wer-
den,

So sprich diesen Lehrer an.



D.C.



76 L 1034

(1735-36)

VD18

ULB Halle

002 627 183

3







Text
zur
MUSIC,

An dem
Sonntage Quasimodo-
geniti,
welche in der
**Schloß und Dom-
Kirche**

alhier wird produciret werden,
1736.

M E N N E R S,
Druckts und verlegt Christian Roberstein,
zu finden aufm Dome.

